

Die Medizin wird immer mehr von Profitinteressen gelenkt - es nicht mehr nur „um Leben und Tod“

Diese **S&G-Ausgabe (30/2017)** zeigt Ihnen in verschiedenen Artikeln, wie die Medizin immer mehr von Profitinteressen gelenkt wird und es nicht mehr nur „um Leben und Tod“ geht, sondern vor allem um „Mark und Pfennig“.

Jedes Jahr am 5. Mai wird der internationale Hebammentag begangen. Hebamme ist die Berufsbezeichnung für Personen, welche Frauen während Schwangerschaft und Geburt beraten und betreuen.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass schon immer und überall auf der Welt erfahrene Frauen den werdenden Müttern zur Seite gestanden haben. Doch dieses bewährte Modell wird in den letzten 40 bis 50 Jahren zunehmend in Frage gestellt. Aber nicht, weil sich der Geburtsvorgang verändert oder sich die heute übliche Geburt im Krankenhaus als großer Fortschritt herausgestellt hätte. Darum gilt es tiefer zu schauen, welche Kräfte für diese Entwicklung verantwortlich sind. Denn bei vielem, was scheinbar selbstständig oder zufällig entsteht, geht es in Wirklichkeit um die Ausübung von Macht, bis hinunter ins Kleinste.

Dieser oft schleichende Prozess ist typisch für die sogenannte Neue Weltordnung. Vom Kern her ist diese Weltsicht monopolar – sprich einseitig und aggressiv gegen andere Strömungen – also sektiererisch ausgerichtet.

Diese S&G zeigt beispielhaft, welche Folgen die zunehmend einseitige und profitorientierte Neue Weltordnung im Bereich der Medizin für die Bevölkerung und ihre Gesundheit hat.

Weiter finden Sie auch Antworten zu folgenden Fragen:

- Sind Bakterien wirklich so gefährlich, wie sie uns dargestellt werden?
- Warum wird das bewährte Modell des Hebammenberufes immer vehementer in Frage gestellt?
- Wer verschweigt den Zusammenhang von Diabetes und Zuckersucht?

Auch mit dieser S&G-Ausgabe bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Wahrheit laut werden zu lassen!

- **Bitte drucken Sie die Nachfolgeseiten aus und tragen Sie dadurch zu deren Verbreitung bei. DANKE!**

Ihr S&G-Team

>>>

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 30/2017 ~
NWO IN DER MEDIZIN



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Jedes Jahr am 5. Mai wird der internationale Hebammentag begangen. Hebamme ist die Berufsbezeichnung für Personen, welche Frauen während Schwangerschaft und Geburt beraten und betreuen. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass schon immer und überall auf der Welt erfahrene Frauen den werdenden Müttern zur Seite gestanden haben. Doch dieses bewährte Modell wird in den letzten 40 bis 50 Jahren zunehmend in Frage gestellt. Aber nicht, weil sich der Geburtsvorgang verändert oder sich die heute übliche Geburt im Krankenhaus als großer Fortschritt herausgestellt hätte. Darum gilt es tiefer zu schauen, welche Kräfte für diese Entwicklung verantwortlich sind. Denn bei vielem, was scheinbar selbstständig oder zufällig entsteht, geht es in Wirklichkeit um die Ausübung von Macht, bis hinunter ins Kleinste. Dieser oft schleichende Prozess ist typisch für die sogenannte Neue Weltordnung. Vom Kern her ist diese Weltsicht monopolar – sprich einseitig und aggressiv gegen andere Strömungen – also sektierisch ausgerichtet. Diese S&G zeigt beispielhaft, welche Folgen die zunehmend einseitige und profitorientierte Neue Weltordnung im Bereich der Medizin für die Bevölkerung und ihre Gesundheit hat.

Die Redaktion (ch.)

Durchsetzung der Neuen Weltordnung (NWO) in der Medizin

ch/dd. Seit dem 20. Jahrhundert setzt sich in der Medizin eine einseitige, profit- und technologieorientierte Weltordnung durch. Noch im 19. Jahrhundert wurden von der Gesellschaft zwei verschiedene Herangehensweisen zur Heilung akzeptiert. Die Patienten hatten die Wahl, entweder Allopathen – so wurden damals Ärzte

genannt – oder Heiler zu besuchen. Die Allopathen glaubten, eine Krankheit müsse aggressiv aus dem Körper vertrieben werden. Die Heiler orientierten sich dagegen an Beobachtung und Erfahrung und setzten auf Gleichgewicht im Organismus und Mäßigung des Lebensstils. Doch Anfang des 20. Jahrhunderts

tauchten neue Behandlungsmethoden auf, die sehr profitabel erschienen. Die Allopathen schlossen sich den starken Finanzkräften an. Auf diesem Weg wurde die Medizin in eine Industrie verwandelt. Die medizinische Ausbildung wurde in die Richtung der pharmazeutischen Medikamente gelenkt. [1]

Verlust der Hebammenkunst – Strategie der Neuen Weltordnung?

sb. Der Hebammenberuf wird in den letzten 40 bis 50 Jahren zunehmend in Frage gestellt, da in der Geburtshilfe eine stetige Entwicklung weg von der Erfahrung hin zur sogenannten Geburtsmedizin stattfindet. Dabei zeigen Untersuchungen zur Hebammen-tätigkeit, dass ihr Einsatz bei Geburten zu einer reduzierten Sterblichkeit von Schwangeren und Neugeborenen führt. Hinzu kommen weniger Frühgeburten und ein geringerer Schmerzmittelein-

satz während des Geburtsvorganges. Die Stillraten bei Frauen die durch Hebammen betreut werden liegen höher, als bei denen ohne Hebammenbetreuung. Statt aufgrund der positiven Auswirkungen auf die Frauen und Neugeborenen die Hebammenkunst zu fördern, sind Hebammen zunehmend in ihrer Existenz bedroht. Ihr Berufsalltag wird durch Vorschriften und finanzielle Belastungen immer beschwerlicher. Es wird Zeit, die Technisierung

der Geburt und die zunehmend einseitige Entwicklung im Sinne der Neuen Weltordnung aufzuhalten und zu stoppen. Hebammen setzen sich vielerorts dafür ein, dass der Start des Lebens einen natürlichen Verlauf nehmen kann. Diese Bestrebungen gilt es zu schützen und zu fördern. Schließlich bedeutet die Stärkung der Familie eine Stärkung der Gesellschaft und damit der kommenden Generation. [2]

„Die medizinische Forschung hat in den letzten Jahrzehnten so enorme Fortschritte gemacht, dass es fast keine gesunden Menschen mehr gibt.“

Aldous Huxley, britischer Schriftsteller (1894–1963)

Gefährliche Bakterien oder gefährliche Pharmaindustrie?

dk./lw. Erstmalig hat die WHO anfangs 2017 eine Liste mit einem Dutzend Bakterienstämme veröffentlicht, die „die größte Gefahr für die menschliche Gesundheit“ darstellen würden. Ein Blick zurück in die Geschichte zeigt, dass vor allem die beiden Mikrobiologen Louis Pasteur (F) und Robert Koch (D) diese Lehre der schädlichen Bakterien im 19. Jahrhundert vorantrieben. Aktuelle Forschungen zeigen, dass Bakterien für den Menschen lebenswichtig sind. Dies verdeutli-

chen Tierversuche, in denen alle keimfrei gehaltenen Tiere nach wenigen Tagen tot waren. Eine Forschungsarbeit aus dem Jahre 2004 hat ergeben, dass allein im menschlichen Verdauungstrakt rund 100 Billionen verschiedene Bakterien und Pilze existieren. Krankheiten, bei denen man „gefährliche“ Bakterien nachweist, sind laut dem Arzt Dr. Claus Köhnlein auf entsprechend negative Randbedingungen zurückzuführen. Es sei das negative Umfeld, das Bakterien gedeihen

lasse. Dies entstehe meist durch Vitaminmangel, ebenso durch übermäßigen Alkohol- oder Zuckerkonsum. Doch die WHO und die Pharmaindustrie bezeichnen Bakterien für den Menschen weiterhin als gefährlich, ohne die tatsächlichen Ursachen negativer Randbedingungen zu erwähnen. So wird eine Medizinindustrie erhalten, die jedes Jahr mehr Profit abwirft, aber auf einer widerlegten Erkrankungstheorie basiert: Wer ist gefährlicher, die Bakterien oder die Pharmaindustrie? [3]

Quellen: [1] www.kla.tv/6223 | „Cancer – The Forbidden Cures!“, zu Deutsch: „Krebs – Die verbotenen Heilungsmethoden“: www.youtube.com/watch?v=NAMYAoiCSsI [2] www.kla.tv/10453 www.hebammenverband.de/fileadmin/download/ANTRAG_UNESCO_final.pdf | www.welt.de/gesundheit/article129365748/Warum-wir-auf-Hebammen-nicht-verzichten-koennen.html | www.unsere-hebammen.de/fakten-infos/hafipflichtproblematik/ [3] www.kla.tv/10154 | www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/who-veroeffentlicht-liste-mit-toedlichsten-bakterien-14902849.html | Buch „Virus-Wahn“ – Wie die Medizin-Industrie ständig Seuchen erfindet und auf Kosten der Allgemeinheit Milliarden-Profite macht, Torsten Engelbrecht, Claus Köhnlein

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Medizin von Profitinteressen gelenkt

sbo. 2014 publizierte die internationale medizinische Zeitschrift „The British Medical Journal“ eine übergreifende Analyse von Studien, die Placebo- (d.h. Schein-) Operationen* mit echten Operationen vergleichen. Das Ergebnis der Analyse ist wie folgt: In 39 von 53 Studien (74 %) führt die Placebo-Operation zu einer Besserung. In mehr als der Hälfte der Studien (51 %) ist die Placebo-Operation sogar genauso wirksam wie die echte. Die Patienten, die in der Annah-

me sind, dass eine echte Operation an ihnen durchgeführt wurde, erfahren also mehrheitlich das gleiche Heilungsergebnis wie durch eine teure, oft schmerzhaft und beeinträchtigende Operation. Dass diese Entdeckung trotz potenziellem Nutzen kaum durch weitere Studien vertieft wurde zeigt, wie die medizinische Forschung von Profitinteressen gelenkt wird. [4]

*der Patient bekommt nur einen Schnitt in die Haut, meint aber operiert worden zu sein

Medikamentenwerbung hebt Rezeptpflicht aus

sbo. In den USA und in Neuseeland darf die Pharmaindustrie für rezeptpflichtige Medikamente direkte Werbung an die Verbraucher richten. So wird Medikamentenwerbung durch Lobbyarbeit der Pharmaindustrie und amerikanische Medien über TV, Radio und Internet in die ganze Welt gestreut. Eine neuseeländische Studie von 2014

zeigt auf, dass Patienten spezifische Medikamente, die sie in einer Werbung sehen, von ihrem Arzt verlangen und sie verschrieben bekommen, auch wenn die Verschreibung medizinisch nicht begründet ist. Unnötige Verschreibungen treiben die Gesundheitskosten in die Höhe und setzen die Patienten den Gefahren von Nebenwirkungen aus. [5]

Schaden digitale Medien* Kindern?

woe./lw. Häufig kann schon ein zweijähriges Kind ein i-Pad bedienen. Der Gehirnforscher Prof. Manfred Spitzer hat die Folgen des Konsums digitaler Medien an Kindern erforscht und sagt, dass sie durch diese verdummt würden. Babys und Kleinkinder bräuchten für eine gesunde geistige Entwicklung ganzheitliche Erlebnisse. Durch Fernsehen etc. würden sie am Lernen aktiv behindert. Doch sein Aufruf, den Konsum digitaler Medien bei Kindern auf ein notwendiges Minimum zu beschränken, wird von Seiten der Medienunternehmen nicht beachtet. Sie verdienen allein am Geschäft mit Babyfernsehen Hunderte von Millionen. So liegt die Last der Verantwortung, die Kinder zu schützen, alleine bei den Eltern. Das schien auch dem ehemaligen Apple-Chef Steve Jobs

bewusst gewesen zu sein, der auf die Frage: „Ihre Kinder lieben doch bestimmt das i-Pad?“ antwortete: „Sie haben es noch nicht benutzt. Wir schränken ein, wie viel Technik unsere Kinder zu Hause nutzen dürfen.“ [6]

*digitale Medien: Computer, Smartphones, Spielkonsolen, Fernsehen

menhänge aufzuklären. Trotz dem Anspruch der WHO – „die Verwirklichung des bestmöglichen Gesundheitsniveaus bei allen Menschen“ – gebietet sie dem weltweiten Geschäft mit der Zuckersucht keinen Einhalt. Sehr zur „Freude“ der weltweit großen Lebensmittelhersteller sowie der Pharmaindustrie. Warum wohl? [7]

„Alle Daten zeigen, dass die Sterberaten für (sogenannte) Infektionskrankheiten schon seit der Mitte des 19. Jahrhunderts rückläufig waren – und damit lange bevor die moderne Medizin mit ihren wissenschaftlichen Methoden intervenierte. Das heißt, es war nicht die Medizin, sondern die Verbesserung der Lebensbedingungen, die die Krankheiten zurückdrängte. Die Medizin vermittelt also ein falsches Verständnis von der Vergangenheit – und macht falsche Hoffnungen für die Zukunft.“
Prof. Dr. Michael Tracey, US-Medienwissenschaftler

WHO verschweigt Zusammenhang von Diabetes und Zuckersucht

rw./ch. Jedes Jahr am 14. November findet der Weltdiabetestag statt. Obwohl dieser Tag bereits vor 25 Jahren von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eingeführt wurde, konnte die Zahl der Neuerkrankungen nicht einmal ansatzweise gesenkt werden. Besteht ein Zusammenhang zwischen einem erhöhten Blutzuckerspiegel (Diabetes) und dem zu hohen Zuckerkonsum, der sich in den letzten 50 Jahren verdreifacht hat? In einem Versuch mit Ratten bewiesen Wissenschaftler, dass Zucker wie eine Droge wirkt. Sie ließen Ratten regelmäßig Zucker im Übermaß zu sich nehmen. Mit

der Zeit steigerten die Ratten nicht nur ihren Konsum, sie litten auch unter Entzugerscheinungen bei Zuckerabstinenz und neigten nach längerer Enthaltensamkeit dazu, rückfällig zu werden. Der Grund dafür war, dass Zucker im Gehirn den Dopaminspiegel, einen Botenstoff, ansteigen lässt und dadurch ein Wohlfühlgefühl vermittelt. Mit der Zeit kam es bei den Tieren zur Gewöhnung. Um das gleiche Wohlfühlgefühl auszulösen, brauchten die Tiere mehr Zucker – der Suchtkreislauf begann. Der jährliche Weltdiabetestag könnte der WHO eine ideale Möglichkeit bieten, um über solche Zusam-

Schlusspunkt •
„Vergessen wir nie: In der Medizin geht es um mehr als nur um Leben und Tod: es geht um Mark und Pfennig.“
Dr. rer. pol. Gerhard Kocher, Schweizer Politologe und Gesundheitsökonom (*1939)
Aus diesem Grund sollten Wege gefunden werden, die weg von der profit- und technologieorientierten Medizin, zurück zur Beobachtung und Erfahrung führen. Denn wie der anglo-irische Schriftsteller und Satiriker Jonathan Swift (1667–1745) ausdrückte: „Die besten Ärzte der Welt sind Dr. Diät, Dr. Ruhe und Dr. Fröhlich.“
Die Redaktion (ch.)

Quellen: [4] www.youtube.com/watch?v=bS6y-esre1E [5] www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3278148/ | www.bmj.com/content/324/7332/278 [6] www.kla.tv/9787 | www.zeit-fragen.ch/de/ausgaben/2012/nr-46-vom-29102012/die-zu-haeufige-nutzung-digitaler-medien-vermindert-die-geistige-leistungsaehigkeit-unserer-kinder.html | www.focus.de/familie/kinderspiele/medien/baby-tv-macht-dumm-hirnforschung_id_2237935.html | info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/adnan-salazar/steve-jobs-verbot-seinen-kindern-das-ipad.html [7] www.kla.tv/9376 | <https://de.sott.net/article/3129-Zucker-als-Droge> | <https://de.sott.net/article/5894-Die-giftige-Wahrheit-uber-Zucker-US-Forscher-warnen-in-Nature-vor-FruktoseNWO> in der Medizin]

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 30.06.17
S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:
Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.
Redaktion:
Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.s-und-g.info
Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein